Markung: Flein Bez. Heilbronn.

Die Flurnamen

der Markung

Flein

O.A. Heilbronn.

Gesammelt von Paul Fähnle, Rektor.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Paul Fähnle.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
x) 1.	NO LVII 11	Adolf Hitlerstraße adolfhitlerstroß	Straße	Straße	1. Erlacher Straße (vor 1921) Erlachergasse 2. Erlacherstraße von 1921–1933. 3. Adolf Hitlerstraße.	1. Ortsstraße, west–östl. Richtung der Ortsmitte. 2. Erlacher Straße wurde noch gebräuchlich. 1921–1933 Erlacherstraße 1933–1945 Adolf Hitler Straße, 1945 Erlacher Straße. 1. Weinberg, Langgestreckt am Südhang.	nach Adolf Hitler, Führer d. Reichskanzler seit 1933 Ehrenbürger Erlachs. v. Apfelbäumen.	
2.	NO LVII 12.	Affalter afflter	Weinberg					
3.	NO LVII 12 u. 13	Allmandgraben allmotsgrabs u. allmotsgraws	Wald	Äcker		1. Acker, dreieckig, Richtung nach dem Graben. 2. Früher, bis 1837 Gemeindegüter, für Privatbesitz bis auf 3 a 57 qm, die der Gemeinde gehören.	Ehemals Allmanden, Gemeindegüter.	
4.	NO LVII 13	Allmandhölzle allmotshalzle	Wald		2. Allmandshölzle	1. Mischwald, am Südhang des Schwaikberg. 2. Gemeindewald.	Holz = (Wald) v. Allmande	
5.	NO LVII 12	Altenberg altsberg	Weinberg			1. Weinberg – Südhang. 2. Wohl einer der ältesten Weinberglagen. 3. Seit 1920 Rebbrüderhof, wird hauptsächlich bebaut, bezirk abgegrenzt.	Älteste Weinberge.	
6.	NO LVII 12 u. 13	Alter Weg altr weg	Äcker u. Weinberg-weg.			1. Alter Weg zu den steinernen Bildstöcken bei Erlach 2. Einer der ältesten Feldwege zum Altenberg	Einer der ältesten Feldwege.	
7.	NO LVII 10.	Ammersfeld ösmasfeld	Äcker u. Felder		1. Amersfeld im 17. Jhr. 2. Osmasfeld	1. Acker, ebenes Gelände mit lößboden: der Feldweg führt über diese Flur hinaus nach Ammersfeld	nach Amersfeld.	
8.	NO LVII 12. u. 12	Armsündersweg armsindrweg	Äcker, Weinbergweg			1. Schmaler Fußweg (Weinbergweg) hinauf entlang der höchsten Höhe des Apfelberg, zum ehemaligen Galgen, Galgen.	Weg für die armen zum Tod verurteilten und zum Galgen geführten Verbrecher (Sünder)	
9.	NO LVII 12	Asphalbaum asbs blaume	Wald Äcker			1. Äcker, Kiesbeigemischt, in Neugebreng	v. d. ehemals mit Asphalt versehenen Straßen.	
10.	NO LVII 13	Asphaltwald asbswald	Wald.			1. Laubwald, langgestreckt Südhang des Schwaikberg bis zur Markung Großgartach	Der Asphaltwald wurde ehemals v. d. Straßen.	
11.	NO LVII 12. u. 13	Auwiesen, obere obre owissa	Äcker Wald Wiesen		3. Auwiesenwälde bis Mitte des 19. Jhdt	1. Langgezogener Wiesenstreifen vom Büchenbronn bis zur Gemarkung Auwiesen. 2. Feldflur des 19. Jhdt. aus Wald zur Wiese umgewandelt	Ehemals Wald (bis Mitte des 19. Jhdt), oberhalb der Auwiesen	
12.	NO LVII 12	Auwiesen, untere undre owissa	Wiesen			1. Wiesen, am Weinsberg gelegen.		

x) Die fortlaufenden Ziffern entsprechen den Ziffern für Spalte 2 auf Seite 1 der Ortsliste nicht notwendig übereinander

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
13.	NO LVII 12	bachsteinäcker bakłstrękker	Äcker		2. bachłstrękker	1. Äcker gegenüber der bachsteinäcker 2. Gemarkungsgrenze zum Bach (Velmabach).	Nach einem Bach zu Bach	
14	NO LVII 12	bachsteinbrückle bakłstrbrikkle	Brücke		2. bachłstrbrikkle.	1. Steinerne Brücke über den Velmabach	Brückle über den Bach (Velmabach)	
15.	NO LVII 12	bachsteinwiesen bakłstrwissə	Wiesen		2. bachłstrwissə	1. Wiesen am Bach (Velmabach)	Wiesen am Bach.	
16.	NO LVII 11	bachstrasse bachstrəsə	Ortsweg.		1. Bachstrüwwy (bis 1921)	1. Ortsstraße, abzweigend von der Gelbrünerstraße, führend zum Rauweiler. 2. Verbreitert durch Überbrückung von der Bach; Gehweg mit Randsteinen, zur Straße gemacht, aus Anlaß der Kanalisierung des Orts (1926 u. 1927).	nach Bach	
17.	NO LVII 12	badstubenäcker ə. badstubnekkr	Äcker			1. Äcker, schmales Streifen. 2. Lage am Weg zu den im 17. u. 18. Jahrh. als Kurs- und Badegäste beliebten Heilquellen, wo eine Badestube vorhanden war.		
18.	NO LVII 11 a. LVII 11 a. 12	di bach d bəch	bach		1. d bach	1. Linker Seitenbächlein des Velmabachs, von Gemeindebrunnen durch Dorfstraße und durch die heutige Bachstraße zum Velmabach. 2. d bach stammt aus 19. Jahrh. Neu gegraben Bett und bekam in der Adolfstraße eine Eisenfassung einen Weiher. 1845–47 regulierte und mit Mauersteinen versehen und mit Abzweigungen. 1926/27 verschwand der letzte Rest der offenen Bachläufe (Ortskanalisierung) 3. Einst Platz vor den Häusern wurden 1926/27 mit massiven Mauergrundrissen versehen u. Neue gesetzt wurden.		
19.	NO LVII 11	bakanekkr	Äcker			1. Äcker.	Äcker mit Bachnutzung zu tun, Bach in der Nähe.	
20.	?	+ bəiglsberg.	Wald-berg.		3. + Kotzbüchl a. bəiglsberg (1478)	2. von 3 Morgen Weinberg am Kotzbühl oder Beyhelsberg, welches Kloster (Gelbrüner Klosterhof) 5 Schilling Bef und Steuer bezahlen (an Gemeindestein) Urk. Kloster Gelbrüner II. Bd. S. 195 v. 23. Febr. 1478		
21.	NO LVII 11	bergpforten bergpforts	Obst- und Gemüsegärten		bergpforts	1. Obst- und Gemüsegärten am Nordteil des Ortes, viel Obst verbaut.	Gärten am Berg, am Berg mit Ortsnamen des Berges gemeint.	
22.	NO LVII 11	bettelmannsumker bəłłmanusumkər	Bettelgasse			1. Bettelgasse von der Gelbrünerstraße links abzweigend, die die Bettler zur Mostfabrik führt.	Wege, die bergauf, abgelegen sind, die die Bettler zur Mostfabrik abzubringen.	
23.	NO LVII 12	bəitinger beitlngr	Weinberge.			1. Weinberge 2. Vielleicht eingezäunt Gelbrüner Bürger Beitinger genutzt.		
24.	NO LVII 11.	bezshalde bezshalde	Äcker	Äcker u. Weinberge		1. Äcker und einige Weinberge am Nordost. abhang des Heidenberges.	Weg einem ehemaligen Besitzer der Familie Betz	
25.	NO LVII 10c 11.	pflaster pflastər	Gem.-Straße	Ortsweg.	2. Pflasterweg.	1. Feldweg, 6–8 m breit, von der Gerstenmühle bis zum Velmabach 2. Fortsetzung der Chaussee Mühlhausen – Gelbrün – Frankenweiler am Alpenblick vorbeiführend.	Weg durch eingezäunten Weg mit Pflaster.	
25a.	NO LVII 11	pflasterbrückle pflastərbrikkle	Brücke			1. Brücke (Steinen) über den Velmabach am Pflaster.	Brücke am Pflaster	

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
25b.	NO LVII 10	Pflastrecker pflästrekker	Äcker		1. Äcker am Pflasterweg. 2. 1. Pflaster Nr: 25.		Äcker am Pflaster.	
26.	"	+ Pfründwiese pfrundwiesa	Wiese	–		2. Wiese als Nutzung zum Unterhalt des Pfarrers, 1478 genannt. (Urk.-Buch 1. Teil Gelbes II. Bd. S. 165) 1592 wurde die Dorfmarkerei (zweiter Geistlicher) aufgehoben.	Pfründe für den Pfarrer.	
27.	NO LVII 11	bildäcker bildekker	Äcker			2. Von der Kath. Zeitschrift um Pfarrer Bildstock mit Muttergottesbild östl. am Klosterberg.	nach einem Bildstock (Muttergottesbild)	
28.	NO LVII 11	Bildstraße bildstrossa	Straße		1. Alte Heiltrauerstraße } Heil 2. 1739 verlegte
2. Straße, 1862 verlegt. } alte Heiltrauer Straße.
Alte Heiltrauerstraße wurde 1789 verlegt, führte aber zu steile Steigung zum Kalkofen, weil zu Heiltrauer Straße der Weg zur alten Höfe, 2. 1855 geb. 1 wurde	1. Straße von der Friedhofstraße, genau nach Norden, über den Schlossberg führend, aber auch der Höfe - bei der Wirtschaft Bauer Höfe, nach dem besitzer Vieting Bauer Höfe genannt – zu führend laufend; ehemals Verbindung mit der durch die Bundesstraße führenden Heiltrauer (Kgl. 1862 dieser Straße), Neuer Name Bildstraße 1921 leider ohne Begründung.	Straße an den Bildstöcken vorbei.	
29.	NO LVII 11.	+ Bildstock bildstokk	Kultstätte	–	} Wegen des beide Orte gleichbedeutend sind, der Grafenberg steigt steil zu den Bildstöcken, wo der Bildstock steht.	1. Einem Bauer mit Muttergottesbild.
2. Der Bildstock steht noch in der Feldflur der ältesten Ortschaften.	Ältere Leute wollen noch wissen, daß ein Bildstock stand – ohne Beschreibung.	
30.	"	+ am Bildstock.				2. Muß mehr nach Westen, soll am Grafenberg gestanden haben, in Verbindung mit den Weinbergen des Karmeliterklosters in Geltrop s. am Karmeliterhäuschen, 17. Jahrh.		
31.	NO LVII 13.	biller biller	Weinberge			1. Weinberge, Teil von Altenberg. Heute 4 Morgen Weinberg in der Mitte des Altenberges.	nach einem Besitzer im 17. Jahrh. Büller, bisher auf Büller.	
32.	NO LVII 11	bißäcker bisekker	Äcker		1. bißß 3. bißß	1. Äcker nach Norden seit 1927 der Grenze westlich. Alter Weg, Anteil zum Teil ebenfalls Bauer.
3. Flurstück am Wege zum Mennich (Sen. Ing. Bundesbahn), 4 m tief in Löß gestanden bis Eisenbahn.		
33.	NO LVII 11	bißweg biswęg	Feldweg			1. Feldweg durch die Bißäcker, hinauf zu den Grafenberg. Weinberge.	1. in der Schlammung Pferd,	
34.	"	+ bißß a + Bißberg						
35.	NO LVII 12	birkenwäldle birkwęldle	Wald Weinberge			1. Wald Weinberge
2. bis in die 70er Jahre des 19. Jahrh. noch Wald, vielfach Birken.	Nach den früheren Waldbäumen (Birken).	
36.	NO LVI 13.	Planckensteiner Wald planks steinwald	Laubwald		1. Planckenstein	1. Laubwald, flurnahe Grund und Berg gegen Westgrenzen Markung.
2. Ein Schreiben von Planckenstein verkauft seine Güter und Rechte an Engelbert Graf. Dazu 1215 an den Heiligen Spital in Wingarten schenkt. Als Planckenstein Lehen (59 Morgen) fällt es 1810 an den Großherzog über. 1837 nach der Ablösung Wald in Besitz der Gemeinde und von Privaten.	Nach einem Herrn von Planckenstein genannt.	
37.	NO LVI 12	blümauern blomouern	Weinberge			1. Weinberge mit dem Neubauern Boden (von den blauen Kalkmergeln).
2. Flurstück der Flurkarte „Zwischen Lieft der Bauern Wiesen", die nicht im Weinberg verbaten.	U. d. Kreuzbleichen Gesteinsarten erscheint der Boden fast von weitem blau.	
38.	NO LVII 11	Hindenburgs Platz hindsburgplazz	Marktplatz		1. „Platz" bis 1933.	1. Freier Platz vor dem Rathaus, in der Mitte des Dorfes, wo 4 Straßen zusammenlaufen.
2. Wurde erst bis 1933 „Platz" genannt, der 1933 nach Hindenburg, dem Reichspräsidenten, der Ehrenbürger der Stadt wurde.
3. Eigene Schreiben der Schriftstücke und Anlage der Ortsmarkierung (1926/27)	„Platz" als freier Raum (Platz) vor dem Rathaus.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
39.	NO LVII 13	Rottfelden bostfelde	Laubwald			1. Laubwald am Abhang - Halde	Holden von Halde (Hölle)	
40.	NO LVI 13	brandlisklingenäcker brandisklingsäckkr	Wiesen	Äcker	1. brandlisklingenäcker	1. Äcker, auf einem Teil des brandlisklingenweges. 1. schmale Wiese, doch sauer gewesen.	Rodung von Wald durch Brand.	
41.	NO LVI 13	brandlisklingenwiesen brandisklingswiesa	Wiesen	Wiesen	1. brandlisklingenwiesen	1. Wiesen mit feuchtem Untergrund am oberen Dinnebach, schlechtertrag.	durch Brandrodung aus Wiesen zu Wiesen.	
42.	NO LVI 13	brandlisklingenwald brandisklingswald.	Mischwald.		1. brandlisklingenwald	1. Nähe Mischwald mit ziemlich steilem Abhang gegen den Dinnebachtal.	durch den durch Brand gerodeten Waldteilen.	
43.	NO LVII 11.	+ brachhütte brechhitte	Hütte für Flachsbrechen			1. Hütte mit Gemäuer - Ofen zum Flachs- und Hanfdörren - Flachs- u. Hanfbrechen. 2. Hügelein Stein 2 brachhütten, unterhalb Hütte (wie die Dinnebachhütte von alters her und nur noch Brachen (heute Pfahlhütte), seit 1784 erbaut. Um die Mitte des 19. Jahrh. wurden beide nutzlos und abgebrochen, die Flachs- u. Hanfbrechhütte jetzt ganz verfallen.	die Alten wissen noch zu berichten, wie fleißig vordem die Bäuerinnen Flachs- u. Hanfdörren und -brechen und Knochenarbeit verbunden zu spinnen Leben erzählten - Alte Volksüberlieferungen.	
44.	NO LVII 10 u. 11	brachäcker brechsäckkr	Äcker			1. Äcker in der Nähe der ehemal. brachhütte in der Dinnebachaue.		
45.	NO LVII 11	brauhütte brennkittte	Wiesen	Obstpflanzung	1. Äcker und Teil der Ziegelwiesen.	1. Wiesen und Obstgärten am Dinnebach. 2. Um Ende des 18. Jahrh. und Anfang des 19. Jahrh. wurde an einem massiven Gebäude, der noch steht, die Branntweinbrennerei betrieben.	Schnapsbrennerei (meist aus Weintrester), bei dem Namen Anlaß zu geben.	
46.	NO LVII 10 u. 12.	buchen buchen	Wiesen	Äcker	3. buchen	1. breitzelgerte Äcker mit hohem Lößboden. 2. Buchenwald, gerodet und an dessen Stelle Äcker. Die Äcker deren heißt 1806 „Hunnelacker", ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ mit der Bezeichnung „Hunnenäcker" 6 Morgen groß, Nähe Hochwasserbecken der Weilerbach Kläranlage. 1. Hoflinsz zu Hofe Buchen Äcker an der Katzenstiegle.	v. Buchen. Hunnenäcker. Hunnenäcker, Hoflinsz mit Wohnhaus „Hofle".	
47.	NO LVII 12	buchenhofle buchenhöle	Hoflinsz.					
48.	NO LVIII 11.	pumpstation bumbstazziõ v. bombstazziõ	~~Wiesen~~ —	Wasserfassung der Hochdruckwasserleitung	2. Pumpschuhle.	1. Wasser Wasserhaus der Hochdruckwasserleitung. 2. 1907 wurden die Wasser der Zaber, Gronau und Löchelbrunn in Sperrhaus der natürlichen Quelle des ehem. Wasserhauses gleichzeitig, und von der Hochdruckleitungen mit Hochreservoir u. Pfeilerhöhe.	Pumpwerk der Wasserleitung.	
49	"	+ dronstberg.				2. Gemeint in einem Lehnbrief.		
50	NO LVII 12	Zaunbäumle-Büchel dannsbämlesbukkl	Forstw.	Weinberg, weg.		1. Weinberg auf der Höhe des Pfeilberges, zur Zeit (die Wend für Schmalz). 2. 1845 wurde der jetzige mächtige Zaun (Hecke), Zaunbäume und Zaunbedingungen, gefällt.	bei den Zaun bedeutet auch den Geschlecht des Pfeilberg	
51.	NO LVII 11	Dräuna däums	Äcker	Äcker einige Weinberge		1. Äcker und einige Weinberge. Gehört der ersten Gemarkung.	wegen Dreiecksinsel.	
52	NO LVII 11	Dezenwiesen dazzaswiesa	Wiesen	Wiesen u. Äcker		1. Langgestreckte Wiesen und teilweise Obstbäumen und Äckern am Dinnebach. Von der Geltwürzerstraße ist zur Zeit kein Pfleger.		
53	NO LVII 3 LVIII 13 LVIII 10	Dinnebach dänebach	Bach		1. Dinnebach u. der Bach (heute weg 3. „der Thenebach", d. „die Thienes" im 16. u. 17. Jahrh.	1. Bach durch die ganze ~~[illegible]~~ Markung der Stadt weg. 2. Für die Wiederherstellung einer Leitung. Seit 1931 Lauf von Lebrodtbrücke bis zum Hof reguliert und der Freiraum stimmt folgendes Gefälle am Ufer bereitet, - landschaftlicher Verlust.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
54.	NO LVII 13	Tzend tęksass	Äcker und Obstbaumgut			1. Äcker und Obstbaumgut. 2. In den 50er Jahren des 19. Jahrh. gerodet. Hier die Gemeindeschäfer in Brieschkeck. + In der Tzendengegend viel Eisenerz.	Name nach Tzend in Lemsdorfer, weil dort Erz gefördert wurde. Mußte wie von den Bauern in Lemsdorfer.	
55.	NO LVII 11	dorfgraben dorfgraws dorfgrabs	Graben des Dorfbesitzers	Weg auf Grase	1. Dorfgraben.	1. 8–10 m breiter, ehemal. mauerstiefer Graben, jetzt eine Straße. 2. Äußere Grenze der ehemaligen Dorfbesitzungen. Als ein wichtiges dem Dorf gehörendes Grundstück erscheint bis 1803 keine Gebäude außerhalb des Dorfgrabens erwähnt werden (nur Dorfschmiede außerhalb Ehre (Ehre = Vertragsum innerhalb des Dorfgrabens)). 3. Pfähle, Pfähle, Hürden, Hürdenzäune (1693).	der Dorfgraben gehörte einer der Gebauern.	Graben um Dorf, spät noch sichtbar. + Der Dorfgraben erscheint als Leist selbst, Mauern die ihn säumen mitspielen.	
56.	NO LVII 11	Dorfgrawsnekker d. dorfgrabsnekker	Äcker	Äcker u. Obstäcker, teilweise überbaut.		1. Äcker u. Obstäcker, teilweise überbaut, um Dorfgraben vom ehemal. Kloster Zerbst zum Kallnacker. 2. Hier stand ehemalige Dorfschmiede bis Mitte d. 19. Jahrh.	Am Dorfgraben liegend.	
57.	NO LVII 13	Dornberg dornbęrg	Wald-Hopfen	Wald		1. Laubwald am Hange gegen N. Größenbergerstraße. 2. Aus Jahr 1800 stammen noch Reste von Weinberge.	nach dem früher vorhandenen Dornstrauch (Pflanzen).	
58.	NO LVII 11	Dorwissen dorwiss	Wiesen	teilweise überbaut.		1. Rechts u. links des kleinen Baches im Tal des ehemal. Forstgrabens. 2. Bis 1880 Anschluß nach der Ostseite Rauweiler mit der Ausschaltung der Rauwilerstraße, jetzt Gartenstraße.	nach den ehemaligen Schafen Tor.	
59.	NO LVII 11	+Obers Tor obers dōr o. s obr dōr	Tor (Pfütz)	—	1. Hölfelder Tor. / auch Wolfsberter	2. Ehemal. Tor am Ende der oberen Gasse (jetzt Hölfelder Straße), nach 1806 abgetragen.	Tor am Ende der oberen Gasse.	
60.	NO LVII 11.	+Unters Tor unders dōr u. s indr dōr	Tor (Pfütz)	—	1. Gorsheimer Tor.	2. Ehemal. Tor am Ende der unteren Gasse (jetzt Gorsheimer Gasse), die heute die Dorfstraße mit der jetzigen Heilbronnerstr. verbindet. 3. Im 1. Viertel des 19. Jahrh. verschwunden.	Tor am Ende der unteren Gasse (Gorsheimer Gasse).	
61.	NO LVII 11	Torstraße dorstręss	Dorfgraben	Straße	1. Dorfgraben.	1. Seit Beginn d. ehemal. Bestehens d. Dorfgrabens. 2. 1930 als Verbindungsstraße, von der Heilbronnerstraße bis zur Talstraße. 3. Pfähle, Pfähle u. Hürden, wohl v. 1693.	Straße nach dem ehemal. unteren Tor genannt.	
62.	NO LVII 12	Dorwiesen dirrs wiss	Wiesen			1. Wiesen am Dornberg, im westl. Teil etwas Äcker.	Etwas trockene Wiesen, Bewässerungsbedürftig.	
63.	"	+im Füssen	"					
64.	"	+Hölzberg.	Wald	—		2. Genannt in einem Schlichtungsbrief des Heilbronner Klarissenklosters von 23. Febr. 1478. Urk.-Buch der Stadt Heilbronn II. Bd. S. 196.		
65.	NO LVII 13	Holzch Hölzich	Wiesen	Wiesenberge		1. Weinberge am Ende des Holzcher Weges.	von Holzen, die heute noch am Oberlauf des Dornbachs zu sehen sind.	
66.	NO LVII 13	Holzchrohla Hölzchrohle	Hohlweg			1. Hohlweg durch die Holzchweinberge.	Hohla = Hohlweg, Hohlweg durch Holzchweinberge.	
67.	NO LVII 11, 12 u. 13	Holzchweg ęrlichrweg	Feldweg			1. Weg von der Adolf Hitlerstraße bis zu den Holzchweinbergen.	Weg zum Holzch.	
68.	NO LVII 11	+Holzchor Tor ęrlichr dōr	Tor (Pfütz)	—		1. Ehemal. Tor am Ende der ehemal. Holzcher Gasse (jetzt Adolf Hitlerstraße). Vorübergehend wurde der Weg der jetzigen Straße von hier am Tor genutzt. Am Sonntag Judica (3. April 1525) wurde nach Eroberung der Burgruine Weg der Burgleute Hans Berlichingen, Klaus Rohrbach, Klaus Rot und Jörg Metzler Münzing mit Geschütz und Keller aufgebrochen und die ganze Nacht durch geplündert und geschossen.	73. Im kleinen Rest (Pfütz) heute noch sichtbar, vom Holzcher Tor am Ende der Alten Münzing.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
69.	NO LVII 13	Elauhrü erbschau	Wald.	Laubwald.		1. Laubwald.	von Erlen, heute weg.	
70.	NO LVII 11	Helberg eslsberg	Berg-Köpf d.	Weinberge.		1. Berg-Höhe und Weinberg auf der Höhe und am Rücken des Helberg-Kopfes gemäß Flurbereinigungsplan. 2. Auf dieser Höhe stand ehemals der Galgen, wo heute der Wasserbehälter der Hochdruckwasserleitung.	nach Hel, dem germanischen Tier.	
71.	NO LVII 12	linker Helbweg eslsweg	Feldweg			1. Feldweg von der Oberhofla zur Ostenbergstraße, nördlich unter dem Helberg hin.		
72.	NO LVII 12	Hzwiesen eswiesa	Wiesen			1. Wiesen am Weinberg.		
73.	NO LVII 13	Hülberg eilberg	Wald		3. Ulenberg.	1. Laubwald am steilen Berg. 2. 1505 Ulenberg genannt nach Hans Ulein von Grötzingen	Nach dem häufigen Vorkommen von Eulen.	
74.	NO LVIII 11	Hallbaum fallböm	Äcker			1. Äcker zwischen Bundesstraße, alte Heilbronner Straße und Heilbronner Straße durchquert sie.	nach einem abgestorbenen Baum.	
75.	NO LVIII 10.	Hallterwäcker falldrekkr	Äcker			1. Äcker beim ehemaligen Hallter.	Ackers beim ehemaligen Hallter.	
76.	NO LVIII 10.	+ Hallter falldor	Tor		3. Längst abgegangen!	1. Hallter am ehemal. Durchgang, wo heute Torstraße und Hallterstraße zusammenstoßen. 2. Hallter für Gänse, Hühner und Enten. Beim Hausbau geschah der Fund von Hallen-Gerippen und Hallen-Gelege.		
77.	NO LVII 11.	Hallterstraße falldorstross	Dorf-Straße	Orts-Straße		1. Ortsstraße, Teil der ehemal. Durchgangsstraße, vom Ende der Hallergasse bis zur Torstraße. 3. Wklatter, Wetter Häuser.	Nach dem Hallterergemäl.	
78.	NO LVII 10.	Fischerwäcker fisrekkr	Äcker			1. Äcker in der westl. Flur der Steiner Markung.	nach einem früheren Besitzer Fischer genannt.	
79.	NO LVII 11	Friedhofstraße fridhofstross	Straße	Straße	3. „Untere Weinbergstraße"	1. Straße zum Friedhof. 2. Früher Untere Weinbergstraße (bis 1927) der Durchgangsweg vom Dorfinnern bis Friedhof.	Straße von der Hauptstraße zum Friedhof (Westseite).	
80.	NO LVII 13	Fußsprung fugsbrung 4. fugsbröng	Weinberge			1. Weinberge beim Sprung der Schule zwischen der Wiese des Siegfried Durlewanger und Karl Wagner, am Fuß und einer Klenge entspringt Weinberg.	Klenge deuten so schnell daß man Fuß drüber springen kann.	
81.	"	+ ob dem furt				1. Weg bei einer Furt über den Weinberg, Wallerfs, später der Pfleiderbrücke		
82.	NO LVII 12.	Galgen galgo	Richt-Stätte	Wasser-Höhen.		1. Höchste Höhe des Helberges. 2. Ehemalige Richtstätte 1380 erwähnt als Reichsgericht Heilbronn, für die Stadtdörfer Grundherr gehörte, Recht auf Galgen, Leib und Hals, am Rodeldorfweg vollziehen zu dürfen mit Stein, Wappen und Zeichen versehen, Stein war unter Richtstätte (v. Gelchsheim Urkunde S. 49).	Richtstätte, zu der der Armsünderweg führte.	
83	NO LVII 11	Gänsgarten gensgarto	Wassertümpel		2. „Höhere Kläranlage"	1. Wassertümpel, eingegrenzt für die Gänse, die der Gänsehirt antreibt.	bedeutet für die Gänse.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
84.	NO LVII 11	Grundäcker gensekker	Äcker			1. Äcker, die der Grundäckerweg trifft (jetzt Grundstraße)	frühere Grundweide.	
85.	NO LVII 11	Gräsles gesslés	Weinberg			1. Weinberg zwischen Hohlgasse und dem Dorfbach.	genannt nach der Hohlgasse.	
86.	NO LVII 11.	Gräsleshöhle gesslés höle	Hohlweg.			1. Hohlweg in der Fortsetzung der Hohlgasse (seit 1921 Hohlstraße)	nach Hohlgasse, die früher auch „Gräsles" hieß.	
87	?	+ Gemeiner Weiz			3. Vielleicht „gemeiner Weiz" in Zusammenhang mit dem gemeinen Weg, dem heutigen Kloppenhöfer Weg.			
88.	NO LVIII 13	Giltingswiesen gildingswiesa	Wiesen		1. Giltingswiesen. 2. Giltigswiesen. 3. Giltwiesen.	1. Wiesen am Weinberg. 2. Wiesen, von denen die Gült (Abgabe) in natura als bestimmte jährliche Abgabe der Bauern an den ehemal. Grundherrn erhoben wurde.		
89.	NO LVII 10.	Götzenpetersle gezapetersle	Äcker		1. Nur ein Acker, 8 a groß, teilweise der Grundäcker 2. Benannt wohl nach dem Besitzer von Altdorf. Jüngster Besitzer: Wilhelm Götz, Kurt Böser	→	nach dem ehemal. Besitzer Peter Götz.	
90.	NO LVII 13.	Götzenwald gezswald	Laubwald		1. Götzenwald	1. Laubwald am Berg gegen den Weinenberghof. 2. Bis ins 18. Jahrh. hatte der Kloster Lorsch seit der 1504 an Württemberg am Gültbesitz Götzenhofs, nach dem Besitzer nach Götz, wegen 24½ Morgen Wald gestiftet	nach einem Götz genannt.	
90a	?	+ Gottesspeichel	?			1. Bei Wüst am Berg zu Stein (Kloster) 1568 zur Pfarrbesoldung gehörig.		
91.	NO LVII 12	Gornsbrünn gorrsbrunns v. Gorrsbrönns	Quelle		1. Gornsbrünn	1. Gepaßte Quelle am Weinenberghof. 2. Der Wasser der Gornsbrünn wird in Eisen-Röhren zur Stammquelle der Gerichtswasserleitung geleitet.		
92.	NO LVII 12 u. 13.	Gornsbrünnäcker gorrsbrunnsäckker gorrsbrönnsäckker.	Äcker		1. Gornsbrünnäcker.	1. Acker, etwas steinig, nicht entwässert.	nach den Gornsbrünn genannt.	
93.	NO LVII 11	Grafenberg graffsberg	Weinberg		3. Graffenberg	1. Weinberg am Rücken des Grafenbergs. 2. Genau der Kurmainzischen Karte (S. Nr. 135) Kurmainzischer Besitz in Gerlach bis 1803 für Weinberg. 3. In einem Weistum 1478 zwischen Klarenthal Gerlach und Gemeinde Stein ist von einem Wiesen am Graffenbrünn die Rede. Nach v. Weth Gelnh. II. Bd. S. 195		
94.	NO LVII 11	Grafenbergäcker graffsbergäckker	Äcker			1. Äcker am südlichen Abhang des Grafenbergs.		
95.	NO LVII 10.	Grasäcker grasäckker	Äcker			1. Äcker, direkt zwischen Dorfheimer, Hofheimerstraße u. Flur, etwas geneigt. Für 8a Größe Acker wie jetzt Götzenpeterle S. Nr. 89.		
96.	NO LVII 12	Grissle grissle	Weinberg		3. Grieß	1. Weinberg mit etwas sandigem Boden – was in Rem. gesagt wollen –, kurzer Berg.		
97.	NO LVII 11.	Habergarten haverqarts u. habergarts	Äcker			1. Äcker zwischen „Klaeuz" u. „der Berg"	vom ehemal. roten Haberenbrü.	
98.	NO LVII 11 u. LVIII 11.	Haglsberg haglsberg	Weinberg			1. Weinberg am Rücken	wegen des mitzig steinigen Bodens, während Hagel in Stein Kirchspiel nur alle 20 Jahre Hagelschlag.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
99.	NO LVIII 11	Hugelsberggäcker Haglsbergäcker	Äcker			1. Äcker, südlich von dem Hugelsberg weitergehend	v. Hugel, nach einem von Familiennamen. Berg.	
100.	NO LVI 10 u. 11.	Heigern d Haigern	Bergstück mit Wiesen, Äcker u. Weinbergen.		1. d. Heigern.	1. Berg, 285 m ü. M. Höhe zwischen Lorenzenberg hinein ins Metterthal (auch Zelheimer Metzberg). 2. Hauptbestandteil des Metzberg-Bezirks urkundlich 1693. Heißt Heigern bis 1929, dann Rinderoffenheim. d. Heigerzgrifftstück durchläuft, als reife pinard nach Hilfe. Dabei unendlich bringen will, verfolgt d. Geist der Hilfsbereiten.		
101.	NO LVII 10	Heigernäcker Haignäcker	Äcker			1. Äcker am Nordabhang des Heigerzberg, teilweise mit Obstbäumen bepflanzt.	nach dem „Heigern" benannt.	
102.	NO VIII 11	Heigernstrosse Haignstrosse	Feldweg.			1. Feldweg, links abzweigend von der Dorfstraße zum Rinderoffenheimer Heigern, soll zur Straße ausgebaut werden. 2. Seit 1921 fertiggestellt, vorher Steinweg.	Künftige Dorfstraße zum Rinderoffenheimer Heigern.	
103.	NO LVI 10 u. 11.	Heigernwäldle Haignwäldle	Wiesen		1. d. Heigern 2. auf d. Haigern	1. Wiesenwald, viel Dornen u. Hecken. 2. Wo jetzt der Steinweg den Berg passiert, ganz nah (wie 1 Km), im Besitz von Bernd, Gemeinde Zelheim d. Frieden.	Heigernwäldle heißt der Gewässer von der Steinweg Metzberg ab. (Wiesen: Steinbeck Berg, in Wiesenbach nur alle 20 Jahre.)	
104.	NO LVI 12	Hanns Hanns.	Ringsteuer, Obstgarten u. Äcker		1. Hanns wie 17. Jahrh.	1. Ringsteuer, aus dem d. Hofgutsgrunds, bestehend Mittelwiesen (Weiden d. einzelne Äckerland.		
105.	NO LVIII 11	Hortstrasse Hortstrosse	Fuß Feldweg	Feldweg	1. Grundbuchweg. 3. Zelheimer Straßenbau (17. Jahrh.)	1. Feldweg zur Hortmühle Zelheim Metzberg. 2. Schmaler Feldweg nach Zelheim	genannt nach „Ar Hort".	
106.	NO LVII 10. 11	Hortweg Hartweg	Feldweg			1. Feldweg von der Flurgestaltung Hof, durch Büsche, Äcker, mit Wiesen u. Obst zum Horlis, südlich Weg in Richtung der Kirchenweiler	von „Horter" Weg.	
107.	NO LVII 12	Hasenbuchen Hasabuchen	Wald.	Äcker d. Weinberge.	1. Hiesa hese Hiesa (17. Jahrh.	1. Äcker d. Weinberge am Fuße des Rüsenberges. 2. Kleiner Wald.	von Hasenwald d. Flurstücken Nr. 107 u. von Hasen.	
108.	NO LVII 12	Hekkäcker Hekkäckr	Buschwald Hecken	Äcker		1. Äcker, lang am Hekkweg hinziehend. 2. Schmaler Wald mit viel Hecken.	von Hecken d. Buschwald	
109.	NO LVII 12.	Hekkweg Hekkweg	Feldweg.			1. Feldweg, nördlich langgezogen am Rinnenberg hin.	Schmale viel Hecken am Weg.	
110	NO LVII 10.	Herstrasse Herstrosse	Straße	Feld. Weg.		1. Feldweg 2. Der alte Weg aus Herstrasse v. Bubenhausen - Gailbronn - Bruchsal a. M. am Nordrande Hang der Heigern vorbei nach Wüstenbach über Schlatter aus der Rinnberg-Höhe nach Gailbronn. Am 4. August 1730 kam Friedrich Wilhelm v. Stadion mit einem Korp. den verhaßten Friedrich d. Gr. auf dieser Straße von Ladenburg her (wegen seine Stadtgeschichte).	Herrn zogen in Richtung Wüstenbach hin, 1 Km vom Dorf entfernt.	
110a	NO LVIII 10.	Gailbronner Weg Gallbrennerweg		Äcker	"Äcker am Gailbronner Weg, der alten Gailbronner Straße.		zu 110a Äckern Gailbronner Weg.	
111.	NO LVII 11	Gailbronner Straße Gallbrennerstrosse	Ortsstraße	Landstraße	3. „Unteren Gasse" d. Grossheimer Gasse	1. Unterstraße vom Lehnen nach Gailbronn. 2. Die früheren untere Gasse oder Grossheimer Gasse d. Dorfes Angrenzende in Gailbronnerstraße	Gailbronn zu 1921, Straße nach Gailbronn	
112.	NO LVII 13	Heiligenäcker Hailigonäckr	Äcker			1. Äcker 2. Den Heiligen zu St. Veit d. h. der Kleinen Kirchen-Obligen gehörig, 1837 an Priv. allodiziert geworden.	Schmalen der Kirche gehörig	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
113.	NO LVII 13	Holden helden	Wei	Weinberg	1. d hälde	1. Weinberge an der Halde (Abhang) 2. Holden war 1505 ein Dreipolz (Wald)	von Halde, d Hälde genannt.	
114.	NO LVIII 10	hetzenstein hezzastā	Äcker			1. Äcker, in einer Reihe der Kugelflüchtlinge im Dreizabelfeld.		
115.	NO LVI 12	hin und her hin und her.	Weinberge d. Äcker			1. Weinberge und Äcker, drinkt zwischen Ostenbergstraße und Zweifelbart. 2. Der Ausdruck bezieht sich [illegible] und Flugelstraßen auf der Ostenbergstraße, wo [illegible] mit [illegible] Worten und Sätzen zu [illegible] hin und her in die Dorf.	in die Dorf hin und her. fließen.	
116	"	+ hirtenwiesen erd s wiss s	Wiese –			2. Wahrscheinlich den Äußeren [illegible] zu [illegible] Wiesen, [illegible] an der Ostenbergstraße.		
117.	NO LVII 12.	höfe hai	Weinberge.			Ohne 17. Aufl. 1. Weinberge auf der Höfe (langgestreckter Rücken).	Weinberge auf der Höfe.	
118.	NO LVII 11.	hofwiesen hofwiss s	Wiesen, jetzt teilweise überbaut.			1. Wiesen, langgestreckt, für der Häusereihe westl. der Hellbrunnstraße, wurden [illegible] bebaut.	Zum Hof eines Klosters gehörig.	
118a.	NO LVII 11	hofwengert hizwwengert	Weinberge		1. Weinberge, vor Hofwengert gehörig.	2. Weinberge gehörten zum Höfe-Hof (Gutshof des Klosters Lichtenstern). Nach der 18. Aufl. von 274 Morgen (140 Morgen Äcker, 9½ Morgen Wiesen, 2½ Morgen Wald). Auf Befehl Friedrich (2. April 1525) großes Bauernaufstand, der Schäfer Rottweil (Hans Stamm Airon) mit Beteiligung, 3 Fähnlein (zu 1129 M.) Bewaffnete.	1803 gingen an Wirtemberg über. Bereits eigentum. zu 118a. Weingarten vor Höfen.	
119.	NO LVII 11.	hohlstraße höls tross	Gasse d. Talweg.		1. Hohlgasse bis 1921.	1. Gasse, die in der Hellbrunnstraße beginnt, [illegible] zur Grüblesteige führt. 2. 1921 der Name Hohlstraße eingeführt. Beschl.	Gasse zur Höfe, der Grüblesteige.	
120.	NO LVII 12	~~Grüblesäcker~~ hunnelsäcker	Äcker Felder			1. Äcker, 6 Morgen, ein Teil der Grüblesäcker. 2. Aus 1806 [illegible] genannt, heute im Flurbereinigungsbuch der jeweiligen Feldmarkt.	a. Hunnel - Hünel	
121	"	+ holderbüsch + hollaus	"					
122.	NO LVII 11 u. 12	holzäcker hölzäckler	Wald Äcker			1. Äcker, an Äckern der Talheimer Hofmarkgrenze. 2. Hünel Wald, Holz genannt, [illegible]	von Holz (Äcker).	
123.	NO LVII 13	+ horkenbrückle horgs brikkle	Brücke.			1. Hünel [illegible] Gelände zu der Brücke. 2. Durch [illegible] und Auffüllen Brücke [illegible] verschwunden.		
124.	NO LVII 13	horkenbrückäcker horgs brikks ackker	Äcker			1. Äcker bei der ehemaligen Horkenbrücke.	Da der Äpfel mit Brücke - Horkenbrücke - gewesen sein.	
125.	NO LVII 10	horkheimer weg horgs merweg	Weg	Wege		1. Weinbergstraße, Fortsetzung der ehemaligen Horkheimer Gasse.	Weg nach Horkheim.	
126.	NO LVII 12.	hüttenäcker hitts ackker	Äcker			1. Äcker	nach einer [illegible] Bretshütte - wohl Meinberg [illegible].	
127.	NO LVII 12	hüttenwengert hitts wengert	Weinberge			1. Weinberge, kleiner, ehemaliger Weinberg am Dreiweg.	Weg nach Weingartshütte (Hütte).	
128.	NO LVII 11.	am ilsfelder weg. am ilsfeldr weg	Äcker			1. Äcker am ehemal. Ilsfelderweg, der heutigen Ilsfelderstraße	nach dem alten Ilsfelder Weg.	
129.	NO LVII 11.	Ilsfelderstraße ilsfeldr strass	Weg d. Landstraße		obere Gasse oder Ilsfelder Gasse viele Jahrhunderte [illegible].	1. Hauptstraße durch Weg vom Hinden bis zum Ilsfelder Tor. 2. Straße oberhalb Gasse oder Ilsfelder Gasse bis zum oberen Ilsfelder Tor. 1862 wurde die Ilsfelderstraße als Teilstück der Landstraße Heilbronn - Stein - Ilsfeld - Murrhardt gebaut.	Straße nach Ilsfeld.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
130.	NO LVII 12	Fuenkinger Fuenskinger	Acker			1. Acker zwischen Schafhofla und Ochsenbrückla, gegen den Schlehberg hin schlängelnd.	von Fuchs e Bienen.	
131.	NO LVII 12 u. 13	Fungen jungs	Acker	Weinberge		1. Langgezogene Weinberge am Südabhang. 2. Auch den Altenberg eingeschlossen, jüngere Weinberg.	der Fungen im Gegensatz zu Altenberg, oder einmal die jüngste Weinbergflur.	
132.	NO LVII 12	Kapflendrheisle Kapflendrheisle	Weinberg-pfürtchen			1. Bretterhütte als Weinpfürtchen.	Weinpfürtchen zwischen Käsenschwerdt e Weinbergen.	
133.	NO LVII 13	Käsenschwerdt Kapflendr	Wiesel-weg (Fürsch)		1. Käsenschwerdt.	1. Wald auf der Höhe 2. Auf dem 30jährigen Kriegsfall in der Nähe, auf Gegenbergs Markung im Dorf gegenüber liegen.	nach einem abgegangenen Dorf Käsenschwerdt.	
134.	NO LVII 12 u. 13.	Käsenschwerdt Kapflendr	Wies.	Weinberge	1. Käsenschwerdt.	1. Weinberge 2. Nach einem abgegangenen Dorf Käsenschwerdt benannt, die gegen Gemeinde Käsenschwerdt.	"	
135.	NO LVII 11.	Karmliterfürchla Karmlitrheisle	Weinberg-pfürtchen.			1. Hügelchen, einförmig mässig (Bellfeuerstelle), im Ortsbereich Lehrerhof mit einer Quelle, im Grenzbereich Weinbergen Pfürtchen (Bild 1. Steins Gemarkung S. 177) 2. Der kürzeste Hof auf ehemal. Besitzungen (4 Morgen Weinberge) des Karmeliterklosters in Gelbrücken, urkundlich 1537, Bonifaz Dechsler 1609, 1692 u. 1720 in den Rhein eingegraben. Als Gemeindeweg für Wiesenfuhren aus Steg mit Mühlen. Geht nach Grundbuch 1803, Flurkarte 1 u. 2 Flur.	nach Karmeliter, Mönchen.	
136.	NO LVII 11 u. 12	Katzenstiegla Kazzastiegla	Weinberge i. Bau.			1. Weinbergflur, ziemlich steil emporsteigend von der Talsohle aus. 2. Ehemals höchste ansteigende Weinbergflur zur Höhe	nach einem steilen Weinberg zur Höhe.	
137.	NO LVII 11	Katzenstieglesbrünnen Kazzastiegles-brunnas	Quelle.		1. Katzenstieglesbrunnen.	1. Quelle am Fuß vom Katzenstiegla. 2. Das Wasser der Katzenstieglesbrünnen ist gefaßt und wird in Bedarfsfall der Gemeinde Kranichberg zugeführt, wenn Lebern, Gemeinde Löhlesbrünnen muß genügend Wasser spenden.	Brunnen am Katzenstiegla.	
138.	NO LVII 11	Kellergasse Kellersgassa	Ortsgasse.			1. Ortsgasse, ziemlich eng. 2. Die Häuser der nächstgelegenen Lud vom Wasser der ehemaligen Bach Gerstha bestehen am jetzigen Platz. Letztere ehemals Kleinkeller diese wenn in den Häusen der Eigentümer, anstehende Gasse der Kellergasse, später nach Gemeindekeller dann, wie jetzt letztgen.	Gasse mit den Kellern für die Häuser am Platz. Weiß Fürst.	
139	"	+ Kellergraben	Acker					
140.	NO LVII 11	+ Kellertor Kellersdor	Tor (Flurg. Dorf, eingang.	—		1. Ehemaliges Tor, in Angla Hausen, mit besonderem kleinen Torpfeiler, am End der Kellergasse 2. Durchgang ehemal. Tor, der durch ein abgerundetes (Gewölbe, Adelers-Flurg. d. Kellertor) wurde bis 1802, Mysinger gestiftet, nicht geschlossen. Kellertor 1812 abgebrochen bis 1814 mit Holzgitter. Zweck der Gasse gegen der Verkehr, wegen d. Häuser d. Gasse	Tor am Anfang der Kellergasse.	
141.	NO LVII 11.	Kellerbrückter Kellersdorekker	Acker	Acker o. Gärten teilweise überbaut		1. Acker aus Gärten (Obst u. Gemüse) u. teilweise überbaut, außerhalb der Ortsbereich beim ehemaligen Kellertor.	Acker beim Kellertor.	
142.	NO LVII 11.	Kaltrückter Kaltrekker	Acker	Obst u. Gemüse-gärten teilweise überbaut.		1. Obst- und Gemüsegärten, teilweise überbaut. Vorzüglich gegen Ostseite, Kleingärtnerei d. Bisinger 2. Von einer ehemals dort stehenden Kalkscheune überbaut. Bis 1927 Haus in der Nähe der Gemeindeschmiede. 3. Flurstück zwischen Kalkrücker und Grafenbergrücker am Körnerstraße als Gehöft angewiesen.	nach einer Kalkscheune die früher in der Nähe gestanden haben soll.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
143.	NO LVII 10.	Rittur Rottur	Wald	Acker		1. Acker - Boden früher Waldgewann usw.		
144.	NO LVIII 11	Kirchenäcker Kirchenäckr	Acker			1. Äcker um Osten der Kirche	Äcker hinter der Kirche	
145.	NO LVII 11	Kirchberg Kirchberg	Bergvorsprung	ebenso	1. Wiserberg. 2. Geisberg	1. Bergvorsprung vom Hallberg her bis in die Mitte des Dorfes hinein „Fluh" (Felsenbergteil) endigend in den Kegelschlifelsen auf dem Steinhaus und Kirchgrundstück Ostseite. 2. Mit Mitte des 8. Jahrh. stand eine Kirche, der H. Veit geweiht, auf dem Berg, daher Kirchberg. Wiserberg, weil am Fuß des genannt. Bergvorsprungs der Wiser, der Bach, durch ein Wiserrauschen Geisberg, weil Ziegen hier hüten.	Berg, auf dem die Kirche steht.	
146.	NO LVIII 11	Kirchgasse Kirchgasse	Ortsgasse.		2. Millionengasse	1. Ortsweg von der Adolf Hitlerstraße zur Kirche.	Gasse zur Kirche. Ortsweg Millionengasse, weil arme Leute dort gewohnt haben.	
147.	NO LVIII 11	Kirchenstiffelesweg Kirchestiffelesweg	Weg.	Stiffelsweg	1. Gemeiner Weg.	1. Weg s. J. Stiffeler und Stiffendorfer mit Steingeländer von der Stiffeldorfer Straße zur Kirche führend, auf dem Kegelschlifelsen liegend.	Weg mit Stiffeln zur Kirche.	
148.	NO LVII 11	Kirchhof Kirchhof	begrünbare Stätte		1. Friedhof, seit 1841 benützt.	1. Begrünbare Stätte in Rechteckform dem mittelbar hinter der Kirche gegen Osten liegend. 2. Zunächst - bis 1841 - umgab der Kirchhof als Bestattungsplatz die Kirche, durch 60 cm dicke Mauern mit Strebepfeilern befestigt. Im 1728 erbauten Heiligenhaus eine Kirchhofhalle (über Vorlegung im Westen) mit Totenleuchtschacht. Im Frühjahr 1450 zog Graf V. von Württemberg-Urach gegen Gelbingen. Stand als Gelbingen fest die Jagd zu hegen. Das fest Kirchl., ausgenommen die Burgen, geplündert, wurde abgebrannt, Kirche zerstört (ecclesia in Flyna desolata) Felder d. Weinberge verwüstet. Überreste römischer Bauten (Mauern, Fundamente) bei Osten der Kirche, um tief ausgegraben.	Friedhof, Ort der Stille, bei der Kirche.	
148a.	NO LVII 11.	Kirchen-Anlagen Anlags	Friedhof	Anlagen	2. Anlagen, seit 1841.	1. Anlagen, Ziersträucher und Bäume, Springbrunnen u. Blumen verschönern freien Platz im Westen der Kirche. 2. Vor 1841 Friedhofteil, die Anlagen bis zur Kirchhofmauer im Westen. Seit 1909 Kriegerdenkmal errichtet, zu dem Andenken an Kriegsteilnehmer. Schmiedeeisernes Gitter, angefertigt von Lehrer Schäfer. Die Friedenslinde von 1871 steht im Zentrum, wie sie in der 1929 errichteten Gedenkanlage (Heimatbuch S. 111 - 117). 1841 wurde die Anlage der Kirchenäcker, eine 200 Jahre alte Linde (Westfäl. Friede 1648). Erhielt aus dem 25 fl. der Kirchl. Heim Ausgaben. Heute nur am Geläuten.	Anlagen um die Kirche.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
149.	NO LVII 11	Kirchspurwengert Kirchswengert.	Weinberge			1. Weinberge im Osten der Kirche	Weinberge wo der Kirche.	
150	NO LVII 11.	Kirchengrund Kirchengrund	Acker		1. Küpfler um 17. Jhdt	1. Acker, in Vertiefungslinie, flach, Boden sandig, angesprengt, in Ortsnähe		
151.	NO LVII 11.	+ Klarakloster Klarakloster	Kloster Kloster	—		1. Hofraumlage Klarenklosters nördl. der Klosterstraße. 2. Das Klarakloster (Klarissen) wurde Ende des 13. Jhdts. von den Herren v. Talheim gestiftet, aber schon 1302 in das Kloster mehrheitlich verlegt. Das Kloster besaß 20, seine Schwestern etwas weniger aber sicher 40 Pfründen. 1803 besaß es noch den Gülthof, Klosterhof mit 339 Morgen Gutshof mit 80 Morgen Acker, Wiesen, Weinberg 2. Kelt., 3 Mühlen usw. Heute findet man jetzt noch Reste des Weinberges auf dem Klosterberg.		
152.	NO LVII 11	Klaeuster Klaiekker v. Klēčkker	Acker		1. Klaiekker v. Klaeuster	1. Acker zwischen Hölderstraße u. Klaeweg. 2. Heute weg von etwa 500 Schritt der erste Rottlier angebaut worden sein	v. Klaa.	
152a.	NO LVII 11	Klaeberg Klaieberg v. Klēberg	Weinberge.			1. Weinberge oberhalb der Klaeuster am Südhang des Hölderberg.	bei den Klaeustern	
153.	NO LVII 11 u 12	Klaeweg Klaiweg Klēweg	Feldweg.			1. Weg westl. an den Klaeustern, abzweigend von der Hölderstraße. 2. Seit 1921 ein gut Stück von der Hölderstraße zu Kaiserbrückenstraße genannt (wegen Klaeustern).	Weg zu den Klaeustern.	
154.	NO LVII 11	Klaewiesse Klaiwiesse v. Klēwiesse	Acker	Wiesen		1. Wiesen bei den Klaeustern, Restbestand.	Wiesen bei den Klaeustern	
155.	NO LVII 11	Klösterberg Klöšterberg	Weinberge			1. Weinberge am Südhang gegenüber Klaeuster. 2. Bis 1302 stand das Klarakloster (Klaa) hier. 3. Mutterrebe beim Reben der Weinberge. (Großer Weiler Größe).	Berg mit den ehemaligen Klöstern.	
156.	NO LVII 13.	Klösterwald Klöšterwald	Wald			1. Laubwald auf den Höhen gegen N. Gegenüberliegender Muschelberg, mit Eichen (Stockeichen), an dem Wasser etc. 2. Ehemals zum Gülthof des Klarakloster, dem Klosterhof gehörig, 36 Morgen Wald anno 1803.	einst zum Kloster gehörig	
157.	"	+ Kuoren	"					
158.	NO LVII 11.	Köpfles Keples	Weinberge			1. Weinberge westlich der Kirche, nordwestl. Dorfgraben, Anhöhe hinter der Kirche.	Lage einer Kapelle, die angeblich angebaut wird, also möglicherweise deutlich eigentl. zum Kapelle verschwunden,	
159.	NO LVII 11	Kreutgartsnekker Kreutgartsnekker	Acker			1. Acker, tatsächlich überbaut, 2. Obstgärten	ehemals Gärten zum Anbau von Mönchskraut.	
160.	NO LVII 12	Krumm Krumms	Weinberge			1. Weinberge, krumm, geschwungene Lage 2. Zu 16. 4. 17. Jahrgeld in Besitz der Familien namens Krum.		
161.	NO LVII 12	Krummshalde Krummshalde	Weinberge			1. Weinberge, vom Krummen nach Südosten herabziehende Halde, ziemlich steinig.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
162.	NO LVII 11.	Rüpekker Rüpekker	Äcker			1. Äcker wo der Bezirk von Äcker Rüpekgrabe. 3. Kurzlich A. Flurgrabens v. 1891 wurden Gräbelbestattungen einer Urnenfelder des 1. Jahrhunderts v. Christus (II 41 f.2). Dr. Pflug weist in der Röm.-Germ. Forschungen über die vorzeitl. Altertümer in Württ. Hohenzollern. Mitteilungen in Heilbronn und 2 spätrömische Gräber. 1905 wurden weitere Gräber aufgedeckt.	vielleicht ahnend. Rüpekrede.	
163.	NO LVII 12	Kinkele Kinkele	Weinberge.			1. Weinberge.		
164.	NO LVII 12	Kinkelshäusle Kinkleshäusle	Weinberg, Häuschen.			1. Weinberghäuschen, Rebgarten. 2. 1924 bereits infolge Baufälligkeit des Häuschens weg. Der Besitzer Alfred Münzing will es wieder aufbauen.		
165.	NO LVII 12	Kinkelsstaigle Kinkleststaigle	Weinberg, weg.			1. Weinbergweg, kurz aber ziemlich steil, am Kinkleswaldberg vorbei, bildet die Fortsetzung des Kinkleswegs hinauf zum Altenberg.		
166.	NO LVII 11	Kurzestrosse Kurzestrosse	—	Kurzestraße, weg.		1. Ortsstraße (Kurzestraße) rechts und links Gebäude aufweisend, nur von geringer Länge (200 m) 2. Kaum Ortsteil, eher Durchgangsstraße.	Von der Kürze der Straße (Gasse, Weg)	
167.	NO LVII 13.	Landwer Landwer	Weinberge.			1. Weinberge am Rüdberg. 2. „Es weist von dem Landwehrstreifen zwischen Vorheimer u. Gelbrüner Markung (also Rüdberg) und Reichsstatt-Rittersteiner, also das man der Namen deutsch Verbindung bringen könne. Zu einem Kaufbrief von 28. Sept. 1490 (Wrt. Urkb. der Stadt Heilbronn II. Bd. S. 487) heißt es: „an der Landwehr gegen Flein". Sicherlich meint die Landwehr zwischen Vorheim u. Gelbrüner Markung und Flein, nicht nach Flamm Markung.		
168.	NO LVII 13	Lauffener Wald Laufsmerwald	Wald	Mischwald	1. Lauffener Wald.	1. Mischwald am Abhang. 2. Grundbesitzer-Verzeichnis von Lauffen heißen 1285 Güter in Flein. Beim Übergang Württ. 1803 war der Gültstock „Lauffener Hof" mit 108½ Morgen Ackerfeld, davon 12 Morgen Wald, aber der Lauffener Wald.	Früher zu Lauffen gehörig.	
169.	NO LVII 13.	Leberbrünen lebrbrunns „ lewrbrunns „ „ brunns	Quelle	Quelle, Brunnen.	1. Leberbrünen. 1632. 2. Kindlesbrünen, zu allen Zeiten.	1. Am gefaßten Quellen, rechts der Straße gemauerte Quelle. 2. Gal. und Gebrüder Leberbrünen. Heute liefert das Wasser zur Hochdruckanlage in Eisenröhren zur Stromstation. 1. Oberamtsbeschreibung Heilbronn (1908) S. 281–290 u. Heilbronner Gemarkung (1924) S. 148–154. 3. Beide Brüder sind den Landwehrstreifen abgegrenzt. Bilder der Altertümer v. 1792 und 1967.	Gemeint mit der sog. Leberbrücke, aus der die Quelle kommt.	
170.	NO LVII 13.	Leberbrünnäcker lewrbrunnsäckker „ lebrbrunns äckker	Äcker		1. Leberbrünnäcker 13. Der Bruch heißt: Brünnäcker, Brünnäcker, brunns	1. Äcker südlich vom Leberbrünen.	vorderste Leberbrünen.	
171.	NO LVII 13	Leberbrünnbrückle lewrbrunnsbrikkle „ lebr „ brunns „	brücke		1. Leberbrünnbrücke	2. Kleiner Brücke über den Bremsbach beim Leberbrünen.	Brücke beim Leberbrünen.	
172.	NO LVII 13.	Leberbrünnwiesen lewrbrunns wiss „ lebr „ brunns „	Wiesen		1. Leberbrünnwiesen	1. Wiesen östlich vom Leberbrünen.	Wiesen beim Leberbrünen.	
173.		Leiste	?					

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
174.	NO LVII 11.	Leimengrüber leimesgrieb o. lehmesgriesa	Lehm-, Ton-, Acker	Acker, Äcker, Gemüse, Obstbäume, Acker		1. Lehmgrube mit Lößlehm, heute überbaut. Acker. 2. Größere Grube hier am Dorfrande (Flurgebrauch) 3. Lehm wurde 1924 beim Kanalbau gefunden.	von Lehm = Lehm oder lehmig.	
175.	?	Lißäcker						
176.	NO LVII 11	Lindengasse lindesgassa	Ortsgasse.		1. Gäßle.	1. Gasse im rechten Winkel von der Kellergasse zur Heilbronnerstraße führend. 2. nach Gemeinderat spät noch stehende Linde.	nach einer Linde benannt	
177.	NO LVII 10.	Lochäcker lochäckker	Äcker			1. Äcker in einem Einschnitt, ein früheres Loch, das liegen einer Erdfall.	nach Loch im Boden.	
178.	NO LVII 13.	Löschäcker lēlēsäckker	Äcker		1. Lehlbäcker	1. Äcker, am Flachsberg gelegen.	nach einem früheren Löhl (im 17. Jahrh.).	
179.	NO LVII 13	Löhlesbrunn. lēlēsbrunn o. lēlēsbronnes	Quelle			1. Gefaßte Quelle an der Ecke des Weinsberg. 2. Gemeinsames Wasser zum Weinsberg. Bis 1907 Brücken mit den Gemeinde-Lehrer. Bedürfnisse zur Gemeinde der Gemeinde-Wasserleitung.	Brunnen des Löhl (Familienname?).	
180.	NO LVII 12 u. 13.	Markgrafen markgrofs	Weinberge			1. Weinberg am Südhang gegen das Weinsberg. 2. Gehörte zum Gültbuch über Neuenstadt Lehen 1616 von der Gemeinde Neuenstadt in Heilbronn (Verwaltung zu Felsheim) von Markgraf Georgen Friedrich von Brandenburg-Ansbach gekauft. 1803 beim Übergang an Württemberg noch 40 Morgen groß.	nach einem Markgrafen.	
181.	NO LVII 11.	Martin Meiers-Äcker. martinmaisrötäcqs	Äcker, Weg.	Äcker, zwischen Weinsberg und Gräfenau Weg Äcker werden		1. Äckerweg, der Äcker werden soll. 2. Ackerfläche Meiers die Mittel zum Bau einer Scheune. Sie ist durch Bauer Kraft (Bittenfelden vorm. Pfarrer) um 1924 der Gemeinde Neuenstadt zugeschrieben wurde, wurde der Äckerweg in der Rückseite Äcker mehrfach benutzt	nach Herrn Martin Meier (1922-1930 in Rieg)	
182.	?	Malmersäcker	Äcker					
183.	NO LVII 13.	Metzgerklinge meggerklingə	Weidefläche.			1. Klinge. Schluchtartige Weiterführung d. Hilbergraben. 2. ? Es soll zu Metzger umgeändert werden.	nach einem vorbeiziehenden Metzger.	
184.	NO LVII 11.	Mönchäckerle mēnhsäckerle	Äcker			1. Der Acker von der Bildäckern 2. Der Acker, auf dem Gemarkung der Bilder mit den Mönchsäckern. Früher war der Mönchäckerle, dem Kurzmeister. Mönchs-Kloster in Heilbronn gehörig. Mit der Säkularisation 1803 (1806) entfremdet, in Besitz.	nach Mönchen.	
185.	NO LVII 12.	Mönchsrot mēnchsrōt	Weinberge.			1. Weinberg, Fortsetzung des Roter-Weinberg an der Ostseite der Stadt. 2. Der Rotbach bei Neuenstadt und bis 1803 dem Barmherzigen Kloster in Heilbronn gehörig.	Weg Mönchen zum Roter = Rotes.	
186.	NO LII 11	Mückenhof maggəhōf	Gehöfte Gemüse und Obst.			1. Gehöftum, Ausgang nach Hinter-mit Bauglas vor den Gebäuden, etwas abseits gelegen. 2. Gehöftum mit zugehörigen Landwirtschaft, d. Bezeichnen (Besitzer Wagner d. Sohn), nur schmaler Zugang von der Heilbronnerstraße her.	nach den massenhaften Vorkommen von Mücken in den geschlossenen Gehöften.	
187.	NO LVII 10	Nassen nassə	Äcker			1. Acker mit nassem Untergrund, in der Nähe der Brelach.	nasser Untergrund	
188.	NO LVII 12.	Neubrunn. neisbronnə o. neisbrunnə	Quelle		1. Neubronnen.	1. Quelle, deren Wasser zur Wasserversorgung des Stadtteils gleichzeitig 1. SLS 1888 das Wasser in Hetze, durch Separierung zur Wasserfuhr in die Stadtteilwasser, wovon die zum Ausgang Ortsteil [illegible] Fast [illegible] (Wasserversorgung [illegible] plötzlich, [illegible] der Anliegenden Gemeinde [illegible] Quelle [illegible].	Nähe im Gegensatz zu [illegible] fließenden Quellen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
188a.	NO LVII 12.	Neuabbrunneäcker neizbrunnsekker s. neibrunnsekker	Äcker		1. Neuenbrünen.	1. Äcker am Neuenbrünen.	Äckern Neuenbrünen.	
189.	NO LVII 11.	Neuweiler neiweller	Ortteil			1. Neuer Ortsteil, erstmals 1845 angelegt. Letztes Haus 1845 erstellt.	Weiler, neuer Ortsteil.	
190.	NO LVII 11.	Neuweilerweg neiweilerweg	Fahrweg.		Mitte 1921 Gartenstraße gartenstrass	1. Abzweigung, gerade, von der Hilfsstraße Neuweiler zur Buchstraße. 2. 1845–1921 Neuweilerweg, von 1921 an Gartenstraße, weil jedes Haus einen Vorgarten.	Weg durch Neuweiler – Bruder an den Gärten vorbei.	
191.	NO LVII 13.	Nonnenkapellerfeld nonnekapfleder s. Nönns "	Wiesen.	Wiesen.	1. Kapellenfeld, nach Nonnenwald (1792).	1. Wiesen östlich vom Dorfe. 2. Zum Gültstein Klosterhof der Benediktinerinnen in Gailborn-gehörig. Es fiel in die Abtretung an Württemberg 1803 mit 36 Morgen Wald, aber den Nonnen Kapellenfeld (jetzt Gemeinde- u. Privatbesitz).	Flur an der Nonnengehörig.	
192.	NO LVIII 10.	Nonnenäcker nonnesekker s. Nönns "	Äcker			1. Äcker am Dinnenbach. 2. Von Nonnen-Klosterhofe in Gailborn gehörig, zum Gültstein Klosterhof zugehörig, bis 1803, jetzt Privatbesitz.	Flur der Nonnen gehörig.	
193.	NO LVII 11	Nonnenweg nonnesweg s. Nönns "	–	Feldweg		1. Feldweg, abzweigend von der Buchstelle-straße, hinab zu den Nonnenwiesen. 2. Seit Bauerung 1921, als Feldweg Verbindung neuerstellten Gräben.	Weg nach den Nonnenwiesen.	
194.	NO LVII 11.	Nonnenwiesen nonnewiesse s. Nönns "	Wiesen.			1. Wiesen, lang u. schmal am linken Kinzigufer für, in der Nähe des Klosterhofs. 2. Der Nonnen gehörig bis 1803, von da an Gemeinde- und Privatbesitz gehörig	Flur der Nonnen gehörig.	
195.	NO LVII 11	Nordstraße nordstrass	–	Straße		1. Straße zwischen neuerstellten Gräben, links von der Hilfsstraße abzweigend, mit Norden Richtung. 2. Neuanlage seit 1921.	mit Norden Richtung.	
196.	NO LVIII 10.	Nußbaum nussbom	Äcker			1. Äcker.	nach einem Nußbaum	
197.	NO LVIII 10 u. 11	Nußert nussert	Äcker			1. Äcker ~~[illegible]~~.		
198.	NO LVII 12	Offenberg ogsaberg	bergiges Weinberg			1. Ansteigender Höhenzug nach Weinberg zu der Offenbergstraße, ausgesprochen sonnig.	Weg den Offenberg.	
199.	NO LVII 12	Offenbergäcker ogsabergekker	Äcker			1. Äcker am Offenberg.	am Offenberg.	
200.	NO LVII 12	Offenbergfohle ogsabergfole	Fohlenweg.			1. Fohlenweg der Offenbergstraße zwischen Offenbergäckern und Dinnenklinge.	Fohle (Fohlenfeld), beim Offenberg.	

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
201.	NO LVII 12 a. LVII 12 b. 13	Ossenbergstraße ogsəbergštross	Straße	Fld. weg.		1. Straße, etwa 10 m breit, d. Fld. weg, der [illegible] mit dem Ossenberg und Rathen [illegible] für Straßen nach Wickrathberg. 2. Alte Straße, die [illegible] von Bottenbroich nach Gilberg in der Richtung der [illegible] über den Stein vorbeiführende Straße, [illegible] über den Ossenberg und [illegible] nach Wickrathberg [illegible] Straße nach Odenkirchen, [illegible], von Frankenberg nach [illegible]	Straße am Ossenberg.	
201a.	NO LVII 12.	Ossenbergstraßenäcker ogsəbergštrossəreckər	Äcker			1. Äcker an der Ossenbergstraße. 2. Wird nach mündl. Angabe [illegible], bis die Chausseestraße 1862 als Kunststraße Geldern – Odenkirchen – Dalheim – Korschenbroich – Mönchengladbach, die schon 1872 durch Umgehung einer großen Kiesgrube im Schreiner Feld [illegible] wurde.	Äcker an der Ossenbergstraße	
202.	NO LVII 13	Ratäcker ratəckər	Äcker		1. Raitäcker	1. Äcker am Frankenberg gegen die Ratsinpen.		
203.	NO LVII 13.	Ratsinpen ratsinpəs	Sinpen		1. Raitsinpen.	1. Wiesen rechts der Mönchengladbach und Oberdüsseldorfer Straße.		
204.	NO LVII 12.	Reinwelsberg reinwəlsberg	Welsberge		1. Raunwelsberg d. Ramysberg (1505)	1. Weinbergen Pächter die Rützenstraße. 2. 1505 werden Raunwelsberg d. Ramysberg genannt.		
204a.	"	+ Ramysberg	Welsberge			2. 1478 Ramisberg (Weisberg) zwischen den Gailigen und der Grimmesse Wolmgrotha". (Nach Buch der Stadt Geldern II. Bd. S. 193, 17.		
205.	NO LVII 12	Reservoir reserwar	Gelgen Wasser. Fjeld	Wasser. Gelgen	3. Gelgen.	1. Wasserbehälter (3000 cbl) auf dem Gelgenberg zur Speisung der Gelgen [illegible]. 2. 1907 der Wasserbehälter der Großstadtwasserleitung von Stadt gebaut. Früher Gelgen.		
206.	NO LVII 12	Innerfeld innərfeld	Weiler	Weinberge.		1. Weinberge nördl. Grenze gegen Borghem. Weiler innerhalb Feld (Feld mit Flurgemarkung).		
207.	NO LVII 13.	Ringläcker rīgləckər	Äcker			1. Äcker, Abschluß gegen Dünkelsel. Feld hin.		
208.	NO LVII 12	Rimmenwiesen rimənwessəs	Wiesen			Brüder: 1. Wiesen, schmaler Rimmen am Weinberg	schmal, rimmenförmig.	
209.	NO LVII 10 a. LVII 14.	Rötsles rēsləs	Äcker			1. Äcker, über Lützenrod.		
210.	NO LVII 12	Rotäcker rōtəckər	Weiler	Äcker		1. Äcker, Stückchen der Röther-Weinberge. mit rotem Lehm [illegible] 2. Von Rothenrode Reuten.	v. von rotem Boden.	
211.	NO LVII 12.	Röther rēdər	Weiler	Weinberge	2. Der einzelne Weinberg heißt: „Rot".	1. Weinberge mit rotem Randerboden. 2. Rodenrode Wiesen.	v. rotem Boden.	
211a	NO LVII 12	Reutberg reutberg	Weiler	Weinberge		1. Weinberge durch Reuten, Rodenrode Weiler	v. Reuten	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
212.	NO LVIII 12.	+ Rüßbruck grusgötatt	Rüßbruck	–		1. Weinbruck, etwa 1500 m hoch, bei den 6 Wäldern. 2. Rüßbruck zum Abfallen der Fruchtbäume bis ins 20. Jahrh. hinein 1916 aufgebraucht, wurde nie ein Gut erstellt wurde.	zum Ausrufen Kurz Abfallen der Fruchtbäume.	
213.	"	+ Rychelsberg.	"		1. Richelsberg	2. Am 5. Jan. 1503 soll am Rychelsberg auf einer von Rheinfelden in ungefährer Entfernung in Weinberg angelegt worden sein (Urk. Buch der Stadt Rheinfelden III. Bd. S. 48, 26.		
214.	NO LVIII 11 u. LVIII 11.	Sandberg sandberg	Weinberg u. Äcker u. Baumgarten.			1. Weinberg und Äcker am Sandberg, einer steilen Bergabdachung, mit ziemlich sandigem Boden 3. Sand und Schwefelkies.	sandiger Boden	
215.	NO LVIII 11.	Sandbergföhle sandbergböle	Hohlweg			1. Hohlweg durch den Sandberg, wird immer mehr ausgefüllt. 2. Fortsetzung des schmalen Hohlwegs vom Schloßberg bis zur Heilbronnerstraße.	Hohle am Sandberg.	
216.	NO LVIII 11.	Säumagen soumags	Weinberg			1. Weinberg, gemischt mit etwas Gestrüpp.	Gestrüpp des Säumagens.	
217.	CU	+ Schafbrunnen	Quelle, gefaßt	–		1. Quelle, gefaßt, zum Tränken der Schafe, heute nicht mehr.	Brunnen zum Tränken der Schafe	
218.	NO LVIII 11 u. 12	Schäfäcker Schofäcker	Äcker			1. Äcker beim alten Schafhaus. 2. Das Schafhaus der ehemal. Bannwartschafer Bestand noch – jetzt stark – am Schafweg.	Äcker beim Schafhaus.	
219.	NO LVIII 11	Schafhohla Schofböle	Hohlweg.			1. Hohlweg, hinführend im Schafweg zwischen Schafäcker und Säumagen.	Hohlweg des Schafwegs.	
220.	NO LVIII 11.	Schafweg Schofweg	Feldweg			1. Feldweg vom Friedhofweg zur Schanzbergstraße, vorbei am Schafhaus.	Weg beim Schafhaus.	
221.	NO LVIII 11	Schanzäcker Sangäcker	Äcker			1. Äcker, nördlich vom Kreisen gegenüber Hof. 2. 1693 als Anlaß der Abschiedung der Schanzstellung der Alliierten hinter Z. und Wyhlen gegen die Franzosen angelegten Schanzen, wobei alle die Steine herausgenommen wurden.	Schanzbau während der Franzosenkriege.	
222.	NO LVIII 11.	Schanzstraße Sangstrooss	Feldweg.			1. Feldweg von der Schulstraße, zusammenlaufend dorfseitig zu der Schanzäcker – soll offiziell Straße werden. 2. Einige Häuser am Weg, seit 1918, 1921 benutzt an der Schanzstraße	Weg zu den Schanzäckern	
223.	NO LVIII 13.	Schuttenfelde Sinkofelde	Wald Weinberg.		1. Schuttenfelder	1. Weinberg an der Felde (Felder, Felden) 2. 1263 erhält der Kloster Lichtenau, von der Gattin, Hälfte, Hälfte in Rein gehört, von den Schuttenfelder: Walther und Konrad v. Liengen Lehen in Rheinfelden.	Abhang der Felde gemäß Felde (Felden) nach von Schutten d. h. Gestrüpp oder Dornstrauch bestehen	
223a	NO LVIII 11	Steinbergstraße Staffabergstrooss	Feldweg. Ostseite.		Steinbergstraße seit 1921.	1. Ostseite gegen den Steinberg hin. 2. Die Steinbergstraße bestand 1488 als Steinigäßlein. Steinbrüche, Steinbrüche (mit Steinen bewachsen) gegenüber dem Steinberg, also den Angelberg gerichtet, auf alten Karten Rebenstreifen.	Weg zum Steinbruch, Weg hin.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
224.	NO LVIII 13.	Schuttenfeldschole Sinkscheldekole	Gehölz.		1. Schuttenfeldschole.	1. Gehölz zwischen Schuttenfeld und Schutzwald.	nach Schuttenfeld.	
225.	NO LVIII 10.	Schlichter Slichtecker	Acker			1. Acker, eben gelegen.		
226.	NO LVIII 13.	Schollenfeld Sollscheide	Wald	Weinberg		1. Weinberg, früher Ackerberg	Abang (Gelände zum Hülten bei Mengeln). Gelände Bordan (Schollen).	
227.	NO LVIII 11	Schreibenkschole Sreftsbankkole	Gehölz.			1. Gehölz von Klagsweg zum Schelberg, entstanden durch Ausfall der Rebengemarkung zum Bessern der Weinberge, mit Weidewand.	Gehölz mit schroffen, steilen Hang.	
228.	NO LVIII 13.	Schulmeisterswald Sulmästerswald	Wald.			1. Wald, 10 Morgen von Höhenwald, der dem Kloster Liebenau gehörte. 2. Schmeller zur Rechnung des alten Schulmeisters (ob zur Besoldung des Schulmeisters gehörig, chronisch nachzuprüfen wird.)	Der Schulmeister bezog schmalerne Besoldungsteile. 13. Rechnungsbelege.	
229.	NO LVIII 11.	Schulstraße Sulstraße	Verf. Ortsgemeinde	Straße	1. Verschwunden, bis 1921.	1. Ortsstraße und Verschwunden Schulhaus vorbei von der Kellerstraße bis zur Obstbaumstraße, durch verschwunden. 2. Der Verschwunden, Bilanzsache zur Straße umgewandelt, 1921 neue Bezeichnung	Straße am Schulhaus vorbei.	
230.	"	am Schützbrunn.	"			2. „das an allen Orten der genannten Grafen ist" d. h. der Klosterfrauen von Kirnsberg.		
231.	NO LVII 10.	Sackker Seekker	Acker			1. Acker bei einem schmalen Tal, dem Frostabzug des Sees entsprechend, in der Nähe des „Grauen Kappen" 2. Kleiner Acker, heute nach Bralach d. h. Gralla.	nach jenem Tal.	
232.	NO LVII 13.	Selesackker Selesekker	Acker			1. Acker unmittelbar am Kirnsberg, aber nicht im Zusammenhang mit Sackker. 2. Der kleiner Acker, der Sala, schmaler dort, länger hinten gelegt.	nach jenem kleinen Acker.	
233.	NO LVII 10.	Bralach Selach	Gralla.		1. Bragund um 17. Jahrh.	1. Gralla in einer Wasserfurche. 2. Gralla hat früher den Vorzug. Heute – bis 1910 – trieb ein Windmotor das Wasser zum Hof-Bewässerung (jetzt Kinder, wohl ungefähr Greifen)	in einem Lochlagende Gralla.	
234.	"	unter der setz	" Gehölz. Gräben.					
235.	NO LVIII 13	Bonnfelder (offi. Bürli) sunnshalde	Wald.	Weinberg	2. Gemeinde: „Schinderberg" von einem Schinder beim Rechten (Hängegrunden) der Gerichte der Wald, gehört Weinberg.	1. Weinberg am Wingerten, Vorsprung des Bürlis, Weinberg am Steilen Hang der Bürlistraße. 2. Gemeinde Stand Frühjahr 1932 vom Wert im Weingarten 5 ha Ertrag um 6000 RM, nach 1933 dann 32 Hektoliter von je gegen 1/2 Morgen Bodenfläche. Hier im Kleinen Erträgnisse von 400–500 RM. Reiche Weingegenden Lipa, war eine Großbesitz, dafür der Neiler „Schinderberg", jetzt Weinberg.	Bürlis Lage an der Halde.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
236.	NO LVII 11 2.10.	Poutsinerstrasse Sundomerstrass	Feld. weg.	Strasse	1. Mußfeld. 2. Siebenbrunn, Schreibenweg, Schwarzer Weg s. d. Weg zu den Poutsiner Siebenbrunn und Schreibenbach.	1. Strasse nach Poutsin, vollendet 1908. Vor der Gestaltung der Hellbrunnerstraße (bei Wartberg) 2. 1908 wurde der Schwarzweg mit Weinkörper versehen, ehemals Mußfeld zur Poutsiner Mühle.	Strasse nach Poutsin Siebenbrunn = Weg zu den Siebenbrunnen Schreibenweg = Schreibenweg nach Schreibenbach Schwarzweg = Schwarz = dunkel d. Schreibenbach	
237.	NO LVII 12.	Pörlis Sberlis	Weinberge.			1. Weinberge, südl. Teil d. nach Poutsiner Karolberg gelegenen Pöhlsberges, der jetzigen Poutsiner Weinberge. 2. Der 1933 neu erworbene Teil (von Kreuz) wird Pöhlsfeld genannt. (1. Abt.)		
238.	NO LVII 11.	Stäffelesäckker Steffsleseckker	Äcker			1. Äcker, vorgelegt der Steffel-Erhöhung der Stäffelesweges.	Äcker über der Steffel des Stäffelesweges.	
239.	NO LVII 11	Stäffelesweg Steffsleseweg	Feldweg	teil, weg mit Äcker		1. Feldweg, die jetzige Fortsetzung der Dorfstraße nach Kleinpetzla (Pfälzerdorf) hinauf zur alten Hellbrunner Straße (Bildstraße). 2. Der Stäffelesweg führt seit 1930 neu hinauf zur alten Hellbrunner Straße, von 1930 ab (Siedlungsbau!) nur noch bis zu den Äckern hin, früher abgekürzter Aufweg nach Hellbrunn um zu der Grünstatt (= Rüsselbrunn).		
239a	NO LVII 10	Stallicks Stälckker	Äcker				zu 239a Stallicks Acker	
239b	NO LVII 11	Stuckles Stickkseles	Gemüsegarten.		1. Gemüsegärten. 2. Der Stuckleslehen gehörig 1568, ein Stück = ein Viertel Lehenfeld, wird unter Ziffer 239 abgeschätzt nach den Stuckleslehen gehörig.		zu 239b.	
240.	v.	Steynäcker				2. Äcker an einem Steyntor der Burg.		
241.	NO LVII 11.	Steinäcker Stäckker	Äcker			1. Äcker mit etwas steinigem Untergrund.	Steinige Äcker (Boden hat kleine Steine auf Äckern der Steinäcker Weg, da mehr Löß.	
242.	NO LVII 13.	Steinbruchwald Stäbruchwald.	Wald.			1. Wald (Laubwald) bei den Steinbrüchen. Steinbrüchen.	Wald bei Steinbruch	
243.	NO LVII 13.	Steinbruchweg Stäbruchweg	Feldweg Waldweg.			1. Feldweg o. Waldweg zu den Steinbrüchen. Verstümmelung der Gretzerzeile von der Riegel, Äckern usw.	Weg zum Steinbruch	
244.	NO LVII 13.	Steinbruch Stäbruch	Steinbruch (Schlemmbruch).			1. Bei Steinbruch (kleiner Steinbruch, auch Poutsiner Weg) nach Schwarzstraßenweg, dort ein Steinbruch zum Filberg. (Bei Schlemmbruch).	zu Steinbruch	
245.	NO LVII 13.	Steingrabra Stägrawa	Weinberge u. Weingarten			1. Steinbrüche Der Weg der Rüsselgrabens (Zeitmergel) und Verstümmelung der Gretzerweg.	von Grebra, der Stadtbach von Gebirnegrabe der Rüsselgraben entspringt.	
246.	NO LVII 12	Stöckler Stekklis	Weg durch Wein-Äcker berge.		1. Stöckler	1. Weinberge 2. Dichter Wald = Nadelholz		
247.	NO LVII 12	Stöckslesbrückle Stekklisbrikkle	Brücke		1. Stöckslesbrückle	1. Kleinen Brücke über den Weg zum Stöckleweg, erste Brücke über den Bach nach Abl. Stöckleweg.	Brücke zum Stöckler	
248.	NO LVII 12	Stöckleweg Stekkliswegs	Feldweg Weinbergweg		1. Stöckleweg.	1. Weg o. Weinbergweg vom Friedhofweg zu den Stöckler Weinbergen.	Weg zum Stöckler	
249.	NO LVII 12	Stöckleswiesen Stekkliswiesen	Wiesen.		1. Stöckleswiesen.	1. Wiesen bei Stöcklerbrücke.	bei Stöcklerbrücke.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
250.	NO LVII 12	Strosnuckker Strossackker	Äcker			1. Äcker im Bezirk von Frohnhausen 2. Bisher [illegible]	Äcker an der Straße.	
251.	NO LVII 12	Püstbrüöble sis treible	Weinberge			1. Weinberge am Büsberg 2. 1835 kam ein neuer Rebsorte, Pistoriß, in Kultur mit Büstbrüöble genannt, zum Anbau.	besonders feste Böden.	
252.	NO LVII 12	Wesen wäss	Äcker			1. Äcker, sumpfige Bindungen. 2. Sumpfige Stelle, gelegen hinter Hargenbach (Wolbach).		
253.	NO LVII 10.	Weidenäcker weidsnekker	Äcker			1. Äcker am Weinberg.	1. v. Weidenbach 2. von Weidenbrücke heute noch am Weinberg	
254.	"	+ äußeres Werk	Werk zum Wasserstauen			1. Weiteres Werk, zum Wasser des Weinbachs zum Zweck der Wiesenbewässerung (Lehnsbrief 1.5.1828). 2. Vielleicht kein Gerumbsräumen oder bei den Anlagearbeiten am Weinberg.		
255.	"	+ inneres Werk	Werk zum Wasserstauen			1. Weiteres Stauwerk am Weinberg (Lehnsbrief 15.5.1828) zum Zweck der Wiesenbewässerung. 2. Am 23.5.1478 heißt es in einem Schiedsspruch betr. 4 Morgen Wiesen (wohl Rosenwiesen) über die Bewässerung und ein von den Inhabern (d.h. Fischern) zu machendes steinernes Wehr werden Bestimmungen getroffen (Urk. Fürst. Nassau-Hadamar, S. 196, 13.		
255 a		+ Wegmüt						
256	NO LVII 11	Weinbergstraße Weibergstraße	Weg. Straße			1. Straße zu den weiteren Weinbergen. 2. Seit 1931 benutzt.		
257.	NO LVII 10.	+ Weiher weiser	Wasserbecken		1. wüweren u. Wüwer	1. Weiher, der gestaute Wasser des Bachs u. der Bach. 2. Entstanden früher, bis 1845, wenn der Bach seinen Lauf durch Dorf (die letzte Dritte des Stiftsbrunnens) hin genommen hatte, wo Gelände d. Weihers hingehört, bis zum Rathaus und weiter bis zum Weinberg. Weg ebenso. Wasser bleibt in der oberen Straße (Stiftsbrunnen) einen Weiher, teilweise von bleibender Wirkung. Später die Straße und Sperr geschüttet. Seit 1845 wurde der Bach nach Schiffenstein umgeleitet und mit Wasserscheiden versehen. Gemeindewaschplatz für die Stiftsbrunner Straße. Schiffenstein gelegt.	Weiher, genutzte Wasseransammlung beim Fischteich.	
258.	NO LVII 11	Weisergrasse weisergass	Straße		1. Die gemeinsame obere Weisergrasse heißt nur Weisergrasse, im Unterschied zu der Unteren Weisergrasse, die seit 1927 im Zuge der Friedhofstraße geworden ist.	1. Straße von Weisberg (Kirchberg) herab zum Dorf, unteren Weisergrasse seit 1927 Teil der Friedhofstraße ist.	nach dem gemeinsamen Weiher	
259.	NO LVII 11.	Weisergrund weisergrund	Äcker			1. Äcker, teilweise steil gelegen, im unteren Grund.	Gemeinsamer Weiher d. Stiftsbrunner	
260.	NO LVII 11	Wendstatt wendstatt	Weinberg am Fuße abbrechbar.		1. im wend.	1. Verbreiterter freier Platz zum Umwenden der Fuhrwerke am Ende des Weinbergweges am Hirschberg. Sackgasse, der Weg führt nicht weiter.	Platz zum Umwenden der Fuhrwerke.	
261.	NO LVII 11	Wisbrunn s. Wisbrunns	Wiesen Äcker d. Äcker. d. Quelle	Äcker d. Äcker. Äcker d. Quelle	1. Wolfsberg d. Wysberg (1.262) 2. Wisbrunn, der Quelle zeitweilig stärker Wasser spendete, jetzt nur noch tröpfelnd, der Gegend.	1. Wiesen, Äcker, teilweise d. Obstgärten der Stiftsbrunner Straße, die nächste Nähe der Straße, Sitz der Klosterfrauen. 2. Am Quellen (Brunn) Gräben, entspringt jetzt Wasser, d. Wisbrunn gerade, aber nur die Kleinstadt. Wallerf. genannt nach der Klosterschwester Jenni Wisbrunn (1470) Urk. Buch der Stadt Wetzlar S. 196,5		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
262.	~	+ Weltzenberg s. Wyssberg		~		2. Ackerfläche ist teilweise höher wie der Gutshof Klosterhof mit zus. 38 Morgen [illegible] 50 Morgen und Äcker Wiesen Weideflächen s. Weltzenberg [illegible] Wiesenhof Höfe Weiler liegt in anderer Gemarkung abgegangen. Wüstung gehörte der Weltzenberg s. Wyssberg. Wüstung gehörte der Wiesenhof (Nr. 261) auch dazu, genannt das Gerichtsdorf Weysbrom (1478).		
263	NO LVII 10 ü	Wispnäker wissa ackkr	Wiesen	Äcker		1. Äcker, die früher Wiesen waren.	früher Wiesen zu Äckern gemacht.	
264.	NO LVII 10	Winzeltal winzldäl	Äcker		1. Am Grossheimer Weg. „am korzs mr weg	1. Äcker, in ziemlich ebener Lage. 2. Kurzes Tal, führend in die Höhe zu Weysen einschnitt.		
265.	NO VII 10.	Wolfsgraben wolfsgrawa s. wolfsgrabs	Äcker	Äcker	3. „Wolfsthäll", genannt 1480.	1. Äcker mit Steinaufhäufung. 2. Wegen eines sich in die Höhe von Stein aufhäufenden Wolfs wurde am 1. Januar 1827 eine Preisausschreibung von 20 Mark ausgeschrieben	nach spaßhaften Wortbrüchen von Wölfen und Bären benannt.	
266.	NO LVII 11.	Wollenberg wolls berg	Wald	Äcker		1. Äcker an steil ansteigendem Höhenzug. 2. 1477 noch Wald (Mark-Berg als Mark Gellersen II. Urk. B. 175, 32.		
267.	NO LVII 12.	Zabelhölzle Zabhelzla	Wald	Weinberg		1. Weinberg auf Vorsheimer Markung und mit Mark grenzend an die Steiner Markung. 2. Zu den 70er Jahren des 19. Jahrh. noch Holz und Weinberg und Weinberg angelegt. Neuerstellung Wald.		
268.	NO LVIII 11.	Zentäcker zentekkr	Äcker			1. Äcker. 2. Von diesen Äckern wurde, wie von benachbarten der Zehnte erhoben. 1837 – es erwarb die Gemeinde Stein die Zehntablösung. Die Erhebung des Zehnten hörte jetzt auf.		
269.	NO LVIII 11.	Zehntfrei. zentfrei	Äcker			1. Äcker. 2. Genauer Grund der Befreiung des Zehnten unbekannt.	frei vom Zehnten.	
270.	NO LVII 13.	Zentnerklinge. zentnerklengs s. zintrklengs	Weidegang.		1. Zintrklenge	1. Zu Kiesel (Pflaster, Klenge) zur Zeit der Pfarrer Schenkgarten auf [illegible] Wasserbach, [illegible] Wasserlauf oder Zug zu [illegible]		
271.	NO LVII 13.	Zentnerklengtuwinpa zintrklengs wessa s. zintr " "	Wiesen		1. Zintrklengtuwinpa	1. Wiesen häufig zur Zentnerklenge.	Wiesen direkt an der Zintrklenge.	
272.	NO LVII 10.	Zeisles zeisles	Äcker			1. Äcker.		
273.	NO LVII 11.	Ziegluwiesa zigluwiesa	Wiesen Äcker Weinberg			1. Wiesen zwischen Schenkgarten, Weinberg, Steinberg bis zum Hof von Dennstedt, Grenze „am Hirsch". 2. Die der Nähe ehemalige Ziegelei.	ungefähre Ziegelei.	
274.	NO LVII 12	Zweifläsberg zweifläsberg	Weinberg.		3. Zweifläsberg.	1. Weinberg mit Steinbruch, Wetzsteinen. 3. Kiesgrube mit der [illegible] Malachit. Dem Corbetabrücken mit den [illegible] Steinbrüchen, [illegible] verschiedene Kiesgrube.		
275.	NO LVII 12.	Zweifläsberghöfle zweifläsberghöfle	Hofleng.		3. Zweifläsberg	1. Hofleng zwischen Rosenäcker und Zweifläsberg, Weinberg. 2. am Kapellenhofes.		
276.	NO LVII 11	Flein flei	Dorf		1. Flina – 1188 Fline Flym – 1450 Flin	2. 1188 Stein erstmals urkundlich genannt Kaiser Friedrich. Urkunde über Aufhebung des Klosters Stein. 1385 Brief Stein zur Reichsstadt Gellersen als Gellersen genannt. 1802 (23. Mai) Brief Stein an Württemberg. Seit 1803 Stadtamt, aber die Vorstadt [illegible] zu Baden		2. Lepls

Schriftliche Quellen:

Dr. Fr. Dürr. Hilbrunner Chronik 1895.
P. Fischer. Ortsgeschichte von Stein. 1908.
P. Fischer. Steiner Heimatbuch. 1929.
Steiner Pfarr-Registratur.
Steiner Rathaus-Registratur
Steiner Katasterblätter d. Grundbesitzes.
Württ. Oberamts Beschreibungen:
Oberamtsbeschreibung Hechingen d. Dr. Moriz von Rieg II. Aufl. 1913.
" " " " " " " " III. Aufl. 1916.
" " " " " " " " IV. Aufl. 1922.
Mr. Hechingen Archiv.

Abkürzungen:

BUCHDRUCKEREI VON H. LAUPP JR. TÜBINGEN